

Ein grundsätzlicher Konsens ist noch zu finden bezüglich der Nichtvertrags- bzw. Listenmodelle: Die Versicherer wollen sie uneingeschränkt anbieten können, die Ärzte lehnen das ab. Dabei ist folgender Kompromiss denkbar: Versicherer bieten nur dort Listenmodelle an, wo keine Vertragsmodelle möglich sind. Bei Vertragsmodellen gilt das Tariffestsetzungsverfahren nach KVG, falls sich die Partner nicht einigen können. Während des Festsetzungsverfahrens werden die AVM unverändert weitergeführt. Dadurch soll wie bei der konventionellen Grundversicherung verhindert

werden, dass die betroffenen Versicherten Nachteile in Kauf nehmen müssen, wenn sich die Tarifpartner nicht einigen können.

Integrierte Versorgungsmodelle können nicht von einem Partner des Gesundheitswesens alleine vorge schlagen und entwickelt werden. Intelligente Kompromisse können nur im Dialog der Partner entwickelt und entscheidungsreif vorbereitet werden. Deshalb braucht es einen «runden Tisch» mit interessierten Teilnehmern: Patienten, Politik (Bund und Kantone), Versicherer, Ärztenetze und Ärzteschaft.

Neue Gesichter in der Redaktion der SÄZ

Bruno Kesseli, Chefredaktor



Thomas Heuer

Per 1. Juni kam es in der Redaktion der Schweizerischen Ärztezeitung (SÄZ) zu zwei Wechseln, über die nachfolgend kurz informiert wird. Die Stellen von Thomas Heuer und Christoph Rehmann-Sutter wurden durch Annette Eichholtz und Rouven Porz besetzt.

Thomas Heuer: Auf zu neuen Ufern

Es ist nicht ganz einfach, sich die SÄZ-Redaktion ohne ihn vorzustellen: Während über 11 Jahren war Thomas Heuer als Managing Editor der SÄZ dafür besorgt, dass die Abläufe von der Einreichung der Manuskripte bis zur Produktion der druckfertigen Artikel reibungslos liefen und die Leserinnen und Leser jede Woche eine Zeitschrift in den Händen hielten, die den publizistischen Standards des Schweizerischen Ärzteverlags genügt. Und als Not am Mann war, übernahm er für rund ein halbes Jahr auch das Kommando auf der Brücke und führte die SÄZ sicher durch die chefredaktorlose Zeit von April bis Oktober 2005.

Nun hat sich Thomas Heuer selbständig gemacht und bricht zu neuen Ufern auf. Wir danken unserem lebenswürdigen Kollegen herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen ihm eine gute Fahrt in die Zukunft!

Einen Rückblick auf seine 11½ Jahre bei EMH gibt Thomas Heuer im «Zu guter Letzt» dieser Ausgabe (letzte Heftseite).

Annette Eichholtz: Von «brainstorm» zur SÄZ

Obwohl mit Thomas Heuer einiges Know-how verloren geht, braucht uns ob seines Weggangs glücklicherweise nicht bange zu werden. Denn mit Annette Eichholtz M.A. hat eine bestens qualifizierte Kollegin mit reicher publizistischer Erfahrung seine Nachfolge als Managing Editor angetreten. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaften, Germanistik und Philosophie arbeitete Annette Eichholtz während zwölf Jahren als Verlagslektorin und führte danach die von der Deutschen Hirntumorhilfe herausgegebene neuroonkologische Zeitschrift «brainstorm» acht Jahre lang als Chefredaktorin. Wir heissen die neue Kollegin herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start!

Annette Eichholtz wird sich der Leserschaft der SÄZ im «Zu guter Letzt» der Nummer 25 vom 17. Juni vorstellen.

Christoph Rehmann-Sutter: Berufung nach Lübeck

Ein per se erfreuliches Ereignis führte zum bedauerlichen Rücktritt von Christoph Rehmann-Sutter aus der Redaktion Ethik der SÄZ. Die in den Medien bereits breit vermeldete Berufung auf eine Professur für Theorie und Ethik der Biowissenschaften am Institut für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte an der Universität Lübeck verlangte von ihm eine Neuausrichtung und Bündelung der Kräfte, die ihn dazu bewog, nicht nur sein Amt als Präsident und Kommissionsmitglied der Nationalen Ethikkommission abzugeben, sondern auch seine Redaktorenstelle bei der SÄZ zur Verfügung zu stellen. Die Redaktion verliert mit Christoph Rehmann-Sutter ein äusserst geschätztes und kompetentes Mitglied, das sich trotz seiner zahlreichen Aufgaben durch stete Ansprechbarkeit auszeichnete und mit kritischen, aber durchwegs konstruktiv-unterstützenden Reviewkommentaren den Autoren eine grosse Hilfe bei der Verbesserung ihrer Arbeiten war. Christoph Rehmann-Sutter wird der Redaktion und der Leserschaft aber insofern erhalten bleiben, als er in der SÄZ auch in Zukunft mit gelegentlichen Beiträgen in Erscheinung treten wird.

Ein ausführliches Interview mit Christoph Rehmann-Sutter erscheint in einer der nächsten Ausgaben der SÄZ.

Rouven Porz: Kontinuität gewährleistet

Auch im Fall des Rücktritts von Christoph Rehmann-Sutter gibt es neben einem weinenden auch ein lachendes Auge. Dieses ist auf seinen Nachfolger Rouven Porz gerichtet: Wie Christoph Rehmann-Sutter, bei dem er in Basel seine Dissertation verfasste, ist Rouven Porz sowohl Biologe als auch Philosoph, eine Kombination, die angesichts der zunehmend komplexen ethischen Fragen im Bereich der Biowissenschaften für die Redaktion der SÄZ besonders wertvoll ist. Zudem ist Rouven Porz als Leiter der Ethikstelle des Inselspitals Bern sehr nahe an der klinischen Realität, mit der Ärztinnen und Ärzte täglich konfrontiert sind, was ihm bei seiner Arbeit für die SÄZ ebenfalls zugute kommen dürfte. Die Redaktion heisst auch Rouven Porz herzlich willkommen!

Rouven Porz wird sich der Leserschaft der SÄZ ebenfalls in einer der nächsten Ausgaben in der Kolumne «Zu guter Letzt» vorstellen.



Annette Eichholtz



Christoph Rehmann-Sutter



Rouven Porz